

# Schwarzer und weißer Hautkrebs: Warum die Farbe Sie täuschen kann

Ein Patientenratgeber von Dr. med. Philipp Buck · CUTANEUM Dermatologie

Viele Menschen glauben: Schwarzer Hautkrebs ist schwarz, weißer Hautkrebs ist weiß. Beides stimmt so nicht – und genau dieser Irrtum kann gefährlich werden, weil er dazu verleitet, auffällige Hautstellen für harmlos zu halten.

## Das Wichtigste in Kürze

- Die Begriffe „schwarz“ und „weiß“ sagen etwas über die Zellart aus, aus der der Tumor entsteht – nicht über seine Farbe auf der Haut.
- Schwarzer Hautkrebs (das Melanom) kann auch hautfarben, rosa oder rötlich sein.
- Weißer Hautkrebs ist meist rötlich, glänzend oder schuppig – nur selten wirklich weiß.
- Entscheidend ist nicht die Farbe, sondern die Veränderung: Jede neue, wachsende oder sich verändernde Hautstelle gehört untersucht – unabhängig von Farbe und Alter.

## Der häufigste Irrtum: Herkunft ist nicht gleich Aussehen

„Schwarz“ und „weiß“ beschreiben, aus welchen Zellen der Hautkrebs entsteht – nicht, wie er auf der Haut aussieht. Schwarzer Hautkrebs (das Melanom) entsteht aus den pigmentbildenden Zellen der Haut. Er kann dunkel sein – muss es aber nicht. Weißer Hautkrebs entsteht aus Hautzellen, die kein dunkles Pigment bilden; „weiß“ heißt hier also nur „nicht dunkel gefärbt“.

Wer nur auf die Farbe achtet, übersieht leicht das Wichtigste: wie sich eine Hautstelle verhält und ob sie sich verändert.

## Schwarzer Hautkrebs (Melanom) – nicht immer dunkel

Das typische Melanom ist ungleichmäßig geformt, unscharf begrenzt und unterschiedlich gefärbt. Aber bis zu jedes zehnte Melanom bildet kaum oder gar kein Pigment. Es sieht dann aus wie ein rötliches Knötchen, eine wunde Stelle oder eine kleine Verletzung, die nicht abheilt – und wird leicht für ein Ekzem oder einen Pickel gehalten. Weil das warnende Schwarz fehlt, wird es oft erst spät erkannt.

Achten Sie deshalb weniger auf die Farbe als auf das Verhalten einer Hautstelle: eine Stelle, die erhaben (erhöht) und fest ist und über Wochen wächst; Juckreiz, Bluten oder Nässen ohne erkennbaren Grund; oder das „hässliche Entlein“ – die Stelle, die anders aussieht als alle Ihre übrigen Muttermale. Besonders aufmerksam sollten Sie an schwer einsehbaren Stellen sein: Kopfhaut, Haaransatz, Ohren, Rücken, Hand- und Fußflächen sowie an den Nägeln.

### **Kurz zum „Altersfleck“**

Die meisten Altersflecken sind harmlos. Verändert sich ein Altersfleck jedoch – wächst er, wird unregelmäßig oder ändert seine Farbe –, sollte er mit dem Auflichtmikroskop (Dermatoskop) untersucht und nicht nur beobachtet werden.

## Weißer Hautkrebs – ein ungenauer Sammelbegriff

Hinter „weißem Hautkrebs“ stecken zwei sehr unterschiedliche Tumoren – das Basalzellkarzinom und das Plattenepithelkarzinom.

### **Das Basalzellkarzinom (Basaliom)**

Es ist der häufigste bösartige Hauttumor in Mitteleuropa – in Deutschland rund 198.000 neue Fälle pro Jahr. Die gute Nachricht: Ein klassisches Basaliom streut so gut wie nie in den Körper; Tochtergeschwülste (Metastasen) sind eine extreme Seltenheit. Die eigentliche Gefahr ist, dass es vor Ort in die Tiefe wächst und – wenn man es lange wachsen lässt – an empfindlichen Stellen wie Nase, Auge oder Ohr Schaden anrichten kann. Deshalb gilt: früh und klein behandeln ist fast immer einfacher als spät und groß. Typisch ist ein hautfarbenes, leicht glänzendes Knötchen mit feinen Äderchen, eine rötliche Stelle oder eine Stelle, die immer wieder verkrustet und nicht abheilt.

### **Das Plattenepithelkarzinom (Spinaliom)**

Es fühlt sich oft rau, verhornt und fest an und entsteht meist auf Haut, die über viele Jahre viel Sonne abbekommen hat. Das vermeintliche „Weiß“ ist dabei nur verhärtete Hornhaut. Anders als das Basaliom kann das Plattenepithelkarzinom streuen – früh erkannt ist es aber gut behandelbar. Besonders gefährdet sind Menschen mit langjähriger Sonnenbelastung durch Beruf oder Hobbys wie Segeln, Golf oder Gartenarbeit.

### **Mythen und Fakten**

**Mythos:** Melanome sind immer tiefschwarz.

**Fakt:** Bis zu 10 % sind hautfarben, rosa oder rötlich.

**Mythos:** „Weißer Hautkrebs“ ist weiß.

**Fakt:** Meist rötlich, glänzend oder schuppig-krustig – manchmal sogar bräunlich.

**Mythos:** Ein Basaliom ist lebensgefährlich, weil es streut.

**Fakt:** Streuung ist extrem selten; die Gefahr ist das Wachstum vor Ort.

**Mythos:** Ohne Fälle in der Familie ist man sicher.

**Fakt:** Die meisten Melanome treten ohne familiäre Vorgeschichte auf.

**Mythos:** Hautkrebs kommt nur von der Sonne.

**Fakt:** Beim weißen Hautkrebs ist UV-Licht der Hauptauslöser; beim Melanom kann auch die Veranlagung eine große Rolle spielen.

## Vorbeugen und behandeln – gezielt statt maximal

Sonnenschutz vergisst man oft genau an den gefährdeten Stellen: Scheitel, Ohren, Augenlider, Unterlippe und Handrücken. Der beste Sonnenschutz ist der, den Sie auch wirklich gerne benutzen – eine Creme, die nicht brennt, klebt oder unangenehm riecht.

Muss immer operiert werden? Nein. Je nach Art und Tiefe des Tumors gibt es verschiedene Wege – von der Operation bis zur schonenden photodynamischen Therapie (einer Behandlung mit Licht) bei oberflächlichem weißem Hautkrebs. Entscheidend ist die richtige Diagnose und die passende Behandlung – nicht möglichst viel, sondern genau das Richtige.

## Diese Warnzeichen sollten Sie abklären lassen

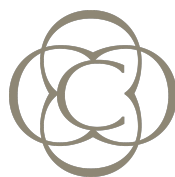
Lassen Sie eine Hautstelle untersuchen, wenn sie ...

- neu auftritt und nicht von selbst verschwindet,
- wächst, dicker wird oder die Farbe verändert,
- nässt, blutet oder immer wieder verkrustet,
- juckt, sticht oder schmerzt,
- anders aussieht als Ihre übrigen Muttermale („hässliches Entlein“).

## Fazit

Schwarzer Hautkrebs ist nicht immer schwarz, weißer Hautkrebs nicht immer weiß. Gute Früherkennung beginnt dort, wo wir aufhören, nur in Farben zu denken. Das gesetzliche Hautkrebs-Screening ab 35 Jahren ist sinnvoll – aber eine auffällige Hautstelle kennt kein Mindestalter. Im Zweifel gilt: lieber einmal zu viel zeigen als einmal zu wenig. Wir schauen es uns gerne an.

*Dieser Ratgeber dient der allgemeinen Information und ersetzt keine persönliche ärztliche Untersuchung oder Beratung.*



cutaneum.de